

Kleine Projekte WiSe 2017/18

MM3 - EDV-Nr.: 254502
 UK3 - EDV-Nr.: 255502
 AM3 - EDV-Nr.: 253500

Projektname	Projektbeschreibung
<p><u>Projektname:</u> Kaffeebecher: "bring back" statt "take away"</p> <p><u>Dozent:</u> Prof. Dr. Boris Alexander Kühnle</p> <p>Bei Interesse: Mail an kuehnle@hdm-stuttgart.de</p> <p><u>Teilnehmer:</u> maximal 12 Studierende</p> <p><u>EDV-Nr:</u> MM3 254502 (2 SWS/ 5 ECTS)</p> <p>UK3 255502 (2 SWS/ 5 ECTS)</p> <p>AM3 253500 (2 SWS/ 5 ECTS)</p>	<p>1.) Inhalt des Projekts ...</p> <p>Wir trinken alle gerne Kaffee – und haben alle immer einmal wieder ein schlechtes Gewissen, wenn wir zum Pappbecher greifen.</p> <p>Stefan Dachale, HdM-Alumnus und Gründer/Betreiber von Mókuska Caffè Kaffeerösterei im Stuttgarter Westen, möchte uns und unserem schlechten Gewissen helfen: nämlich mit einer Stuttgart-weiten Initiative zu wiederverwendbaren ‚to go‘-Bechern, wie es sie bereits in anderen Städten gibt.</p> <p>Dieses „service learning“- oder „third mission“-Projekt ist interdisziplinär angelegt. Fragen der Produktfunktionalität und Produktgestaltung (Wie muss ein solcher Mehrweg-Becher aussehen, damit er funktional den Ansprüchen von Café-Betreibern und Kunden genügt sowie gestalterisch ansprechend aussieht?), der Wertschöpfung (Welche Kosten? Welche Refinanzierungsmöglichkeiten?) sowie natürlich der Vermarktung bilden den Kern und das vielfältige Aufgabenspektrum im Projekt.</p> <p>Die Stadt Stuttgart, die sich mit dem Thema seit längerem beschäftigt, ist als Kooperationspartner genauso angefragt wie USCHI, die Nachhaltigkeits-Initiative der VS an der HdM.</p> <p>2.) Erworbene fachliche und personale Kompetenzen nach Abschluss des Projektes ...</p> <p>a) Wissen</p> <p>Die Studierenden kennen nach Abschluss des Projekts die funktionalen, organisatorischen und instrumentellen Herausforderungen aber auch Chancen ganzheitlicher, das meint inter- und transdisziplinärer Arbeit als Problemlösungsansatz. Sie können in einem not-for-profit-Umfeld ihr Wissen einsetzen. Darüber hinaus können sie Konzepte des Produktdesigns, der Ökonomie und des Marketings auf spezifische Fragestellungen anpassen und anwenden.</p> <p>b) Fertigkeiten</p> <p>Die Studierenden sind nach Projektabschluss in der Lage, ihr im Studium bereits erlangtes Wissen aus unterschiedlichen</p>

Fachbereichen auf eine konkrete Problem- und Aufgabenstellung hin anzuwenden (Transferleistung) sowie trans- und interdisziplinäre Herangehensweisen und Problemlösungen zu adaptieren und zum Zweck eines übergeordneten, gesellschaftlichen Ziels (hier: Müllvermeidung, Nachhaltigkeit im Konsum) zu verknüpfen. Bei Master-Studierenden im Projekt kommt hinzu, dass sie Fertigkeiten im Bereich des Projektmanagements und der personellen wie ideellen Führung kennen- und anwenden lernen.

c) Sozialkompetenz

Die Studierenden lernen in dem Projekt sich in einem interdisziplinären Team partnerschaftlich zu organisieren (Sozialkompetenz innerhalb eines Projektteams) und Erwartungen von mehreren und unterschiedlichen Stakeholdern aufzunehmen und zu verarbeiten (Sozialkompetenz gegenüber/mit Teilnehmern außerhalb des Teams). Durch die gemeinschaftliche, not-for-profit-Zielsetzung des Projekts („service“) werden sie sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und Möglichkeiten bewusst. Die Master-Studierenden lernen darüber hinaus Führung ohne Vorgesetztenfunktion.

d) Selbstständigkeit

Die Studierenden sind nach Projektabschluss in der Lage, sich eigenverantwortlich und dabei zielorientiert sowie in einem hohen Maße selbstinitiativ und selbststeuernd zu organisieren. Sie wissen, wie breit angelegte und mitunter unspezifische Aufgabenstellungen zu operationalisieren, in Teilaufgaben zu strukturieren und zugleich koordinierend zu einem Gesamtprojekt zusammenzuführen sind. Die Master-Studierenden erwerben darüber hinaus Erfahrung in der selbstständigen Anleitung von (Teil-)Teams.